

# LEGENDE

- Museum
- Park
- Kirche
- Malerischer Platz
- Denkmal, Skulptur
- Pfad für Fahrräder
- Pfad für Fußgänger
- Zentrum für Tourismusinformation
- Camping
- Seilbahn
- Snow Arena
- Aqua-Park
- Sportobjekt (Snow-Arena, Spielfelder, Stadion, Platz, Abenteuerpark)
- Erholungsplatz
- Spielplatz
- Kultureinrichtung (Theater, Bibliothek, Kino usw.)
- Historisches Denkmal
- SPA/ Medizinisches SPA
- Kaufzentrum/Markt
- Parkplatz
- Busbahnhof
- Kai
- Strand



1 Druskininkai Tourismus - und Geschäftsinformationszentrum  
M. K. Čiurlionio Str. 65 | +370 313 51777  
Gardino Str. 3 | +370 313 60800  
information@druskininkai.lt  
www.druskininkai.lt

Interreg  
Lithuania – Poland  
Co-funded by the European Union

## 1. HAUS VON M.K. ČIURLIONIS – MUSEUM, WURZELN DES KÜNSTLERS

Im Familienhaus Čiurlionis hat der kreative Weg des berühmtesten litauischen Künstlers und Komponisten M. K. Čiurlionis angefangen. Hier hat er angefangen, Musik zu lernen, hier fand er kreative Ruhe. Im geben Häuschen haben die Eltern ein Arbeitszimmer für ihn eingerichtet, das vom Künstler als seine beste Werkstatt genannt wurde. Hier sind mehrere berühmte Bilder auf die Welt gekommen. Das im Jahr 1963 gegründete Gedenkuseum lädt ein, in die Lebenswelt des Künstlers einzutauchen. (M. K. Čiurlionio Str. 35)

## 2. WELLNESS-PARK VON K. DINEIKA

Der Wellness-Park von K. Dineika wurde von der bekannten polnischen Ärztin Eugenia Lewicka errichtet. Dort wurden Traditionen der Behandlung mit Luft, Bewegung und Sonne gepflegt. Jedoch wurde der Park nach dem bekannten litauischen Pädagogen, Pfleger der Körper- und Geisteskultur, Basketball- und Gymnastikinitiator in Litauen Karolis Dineika benannt. Nämlich er hat den Park nach dem Zweiten Weltkrieg zum zweiten Leben wiedererweckt. (Sausojų Str. 1)

## 3. GEBOGENER STEG

Das ist ein schöner Bogensteg für Fußgänger in der Mündung des Ratnyčė-Bachs. Ratnyčė mündet in den Latas-See und ist 33 km lang. Der Steg ist mit der dekorativen Skulptur „Ratnyčė“ geschmückt (Bildhauer B. Vyšniauskas). Die Luft neben dem Ratnyčė-Bach ist besonders rein. Der Nachtgallengrad vom Steg bis zur M. K. Čiurlionio-Straße ist ein beliebter Platz für Spaziergänge. (Kureinrichtungspark, Zusammenfluss der Ratnyčia- und Nemunas-Flüsse)

## 4. KIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU MARIA SKAPLIERNE DRUSKININKAI

Die Kirche der Heiligen Jungfrau Maria Skaplierne vom neugotischen Stil, die im Jahr 1931 gebaut wurde, war ein Lieblingsplatz des polnischen Marschalls Józef Piłsudski, sie wurde oft vom Poeten und Prosaiker Vincas Mykolas-Putinas besucht. In der Kirche wird ein sehr seltenes Relikt des Heiligen Valentins gelagert. (Vilniaus Al. 1)

## 5. LIEBESINSEL

Die Liebesinsel ist eine Insel im Nemunas-Fluss in Druskininkai, die am Anfang des 20. Jahrhunderts ein Vergnügungsort war. In der Zwischenkriegszeit wurde sie mit einem spitzen Zaun geteilt – ein Teil gehörte zu Litauern, der andere – zu Polen. Die Insel ist berühmt wegen eines bezahlten Strandes, der durch die im Sommer eingerichtete Brücke mit einem Hebel für Dammschiffe mit der Stadt verbunden wurde. Heute ist das das Botanische Reservat Druskininkai, das beim Segeln mit dem Schiff auf dem Nemunas besichtigt werden kann.

## 6. DENKMAL VON M. K. ČIURLIONIS

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis ist der berühmteste litauische Künstler, der in Druskininkai aufwuchs und schuf und auch den Ferienort in seinen Briefen mit Liebe erwähnte. Das von Vladas Viliūšas geschaffene Denkmal für M. K. Čiurlionis wurde im Jahr 1975 gebaut, um des 199. Geburtstages dieses Künstlers zu gedenken. Für das Denkmal wurden V. Viliūšas und der Architekt R. Dičius mit dem Staatspreis ausgezeichnet. (V. Kudirkos Str. 45)

## 7. STADTMUSEUM DRUSKININKAI

Das Stadtmuseum Druskininkai wird Villa „Lustig“ genannt – eine ungefähr im Jahr 1968 vom Bankier Adolfas Kiersnowski gebaute Steinvilla war für luxuriöse Erholung bestimmt, die Villa war bekannt für die französische Küche und Feste. Das Gebäude zeichnet sich durch Merkmale des Jugendstils und Neoklassizismus, einen unregelmäßigen Plan, asymmetrische Fassaden, und ein Belvedere aus. Nach der Abreise der Kiersnowskis in den Westen im Jahr 1917 wechselte das Gebäude seine Eigentümer. Jetzt ist das ein Kulturerbeobjekt, das die Geschichte des Ferienorts bewahrt. (M. K. Čiurlionio Str. 59)

## 8. SCHÖNHETSQUELLE

Die Schönheitsquelle ist die salzigste und tiefste Quelle in Druskininkai. Ihr Wasser ist reich an Mineralien, zeichnet sich durch hautreinernde und verjüngende Eigenschaften aus. Die Quelle ist über 399 Meter tief. Man darf das Wasser dieser Quelle nicht trinken. Mit diesem Wasser kann man das Gesicht, die Hände waschen, oder den Rachen spülen. (Bank des Nemunas-Flusses, Kureinrichtungspark)

## 9. MUSIKBRUNNEN

Der im Stadtzentrum gebaute Musikbrunnen lädt zu einer angenehmen Aussicht ein. Bestellen Sie Ihr Lieblingsmusikstück und genießen Sie eine eindrucksvolle Musik- und bunte Wasserartanzow. In der kalten Jahreszeit wird der Brunnen zu einem Weihnachts-Eisbrunnen. (Vilniaus Al. 7)

## 10. KIRCHE DER GOTTESMUTTERIKONE DRUSKININKAI „FREUDE ALLER TRAUERIGEN“

Das im Jahr 1865 gebaute Gotteshaus ist das älteste erhaltene Holzarchitekturwerk in Druskininkai. Die Kirche wurde in den beiden Weltkriegen fast nicht beschädigt. Die Holzkirche limitiert den Stil eines Mauergebäudes, die Merkmale slawischer Kirchen und Details, die den Perioden des Romantizismus und des Historismus charakteristisch sind, widerspiegeln sich in ihren Formen. (Laisvės a. 1)

## 11. AUßENTRINKPLATZ DER KUREINRICHTUNG DRUSKININKAI

Der Trinkplatz des Kureinrichtungsparks wird der zentrale Mineralwasser-Trinkplatz der Stadt Druskininkai genannt. Seine Fenster wurden mit den vom Künstler Kazys Morkūnas geschaffenen Buntglasfenstern nach den Motiven des Märchens „Eglė – die Königin der Natern“ geschmückt. (Vilniaus Al. 9H)

## 12. MEMORIALMUSEUM VON J. LIPCHITZ

Jacques Lipchitz ist ein weltberühmter Bildhauer litauisch-jüdischer Herkunft, Vertreter des Kubismus, der in Frankreich, in den USA, in Israel und Italien lebte und schuf. J. Lipchitz wurde im Jahr 1920 anerkannt, als seine erste Einzelausstellung in der Rosenberg Galerie in Paris organisiert wurde. Seine bekanntesten Werke sind – „Mann mit einer Gitarre“, „Badende“ und „Lebensfreude“. (Sv. Jokūbo Str. 17)

## 13. VILA „MAURIN“

Der ausdrucksvollste Teil der um die Wende zum 19. und 20. Jahrhundert in der Altstadt Druskininkai entstandenen Villa „Maurin“ ist die Hauptfassade mit einer halbgeschlossenen Galerie. Sie besteht aus Öffnungen halbrunder Gewölbe, die mit Schnitzwerken aus kleinen Ornamenten bedeckt sind. Von Anfang an war die Villa „Maurin“ für die Unterkunft der Urlauber bestimmt. Heute ist die Villa „Maurin“ als Apartmenthotel „Dalija“ bekannt. Im Inneren ist ein authentisches geschnitztes Treppengeländer geblieben. (Laisvės a. 21)

## 14. VILLA VON DR. BUJAKOVSKIS

Jetzt ist das Gebäude der Selbstverwaltung Druskininkai eines der interessantesten Gebäude dieses Ferienortes. Dr. Bujakovskis gehörte zu den zehn reichsten Menschen im Ferienort. Es wird vermutet, dass die Steinvilla von Bujakovskis am Ende des 19. Jahrhunderts – Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurde. Damals war das ein einstöckiges Gebäude und das Obergeschoss wurde erst später unter der Erhaltung aller originellen Dach-Wölbungsformen gebaut. (Vilniaus Al. 18)

## 15. MÄDCHENAUGEN

Mädchenaugen ist ein sumptiges doppeltes Seechen in einer von Kiefernwäldern umgebenen Senkung nicht weit vom Druskonis-See. Nach den Suchpungabenden oder langen Streitereien mit dem Bruder Povilas über das Universum und den Zweck eines Menschen sagte M. K. Čiurlionis plötzlich: „Gehen wir!“ Eines Abends schlug Čiurlionis vor: „Gehen wir und umrunden das Seechen getrennt – einer zu einer Seite, der andere – zur anderen Seite.“ Als der Bruder ihn gefragt hat, wie sie sich in der Dunkelheit treffen, hat dieser geantwortet: „Wir werden singen.“ Sie haben das gemacht. Ihre Stimmen haben sich am Wasser getroffen – und sie sind mit einem stillen, aber tiefen Erlebnis zurückgekehrt, das mit Worten nicht beschrieben werden kann. (Neben dem Druskonis-See)



# LEGENDE

- Museum
- Park
- Malerischer Platz
- Denkmal, Skulptur
- Pfad für Fahrräder
- Pfad für Fahrräder Green Velo
- Biodiversitätspfad
- Suprasl Flussboulevards
- Zentrum für Tourismusinformation
- Camping
- Rehabilitationsklinik
- Indisches Dorf
- Restaurant
- Ärztliches Zimmer
- Apotheke
- Sportobjekt (Spielfelder, Stadion, Platz, Abenteuerpark)
- Erholungsplatz
- Spielfelder
- Kultureinrichtung (Theater, Bibliothek, Kino usw.)
- Historisches Denkmal
- Hotel/SPA
- Kaufzentrum/Markt
- Parkplatz
- Busbahnhof
- Strand
- Tankstelle
- Sauna
- Halotherapie-Pavillon

**Suprasl Stadtgemeinde**  
 J. Pilsudskiego 58, 16-030 Suprasl  
 +48 85 7132 700  
 um@suprasl.pl  
 www.suprasl.pl

**Zentrum für Tourismusinformation**  
 3 Maja 30, 16-030 Suprasl

**Interreg** Co-funded by the European Union  
 Lithuania – Poland

## 1. KLOSTERENSEMBLE

Dieses Klosterensemble wurde im 16. bis 19. Jahrhundert gefordert (oder: errichtet/gebaut). Es besteht aus der wiederaufgebauten Kirche der Offenbarung an die Heilige Jungfrau Maria, dem Palast der Äbte, der Kirche des Heiligen Johannes des Theologen, dem Kloster selbst, dem ehemaligen basilianischen Mönchsstudienhaus und den unterirdischen Katakomben. Im Palast der Äbte befinden sich heute das Jüdischenmuseum, das Museum für Presse und Papierkunst, das Restaurant „Duchowe Łąki“, die Wolkowo-Galerie und das Gedenkzimmer für Bischof General Miron Chodakowski.

## 2. DIE KIRCHE DER HEILIGEN DREIFALTIGKEIT

Diese Kirche wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut. Das originale Interieur und die Einrichtung sind bis heute erhalten geblieben. Die Aufmerksamkeit wird durch das Bild der Heiligen Dreifaltigkeit im Hauptaltar erregt – es wurde vom Künstler Juozapas Bucholders gemalt. Zwei Seitenaltäre mit den Bildern der Muttergottes (Madonna des Auras-Tores/der Morgenröte) und des gekreuzigten Christus sind ebenfalls von Bedeutung. In den letzten Jahren wurden bei der Durchführung der Innenrestaurierungsarbeiten in der Kirche viele wertvolle historische Relikte gefunden. Dabei handelt es sich um Skulpturen aus dem 17. und 18. Jahrhundert und ein Portale (Reisetaschen Altar) mit Reliquien der Heiligen. Diese Reliquien sind mit der Tradition des basilianischen Klosters Suprasl verbunden – es sind die Überreste des Heiligen Josaphat Kunzewitsch und des Heiligen Justinus.

## 3. DIE KIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU MARIA, KÖNIGIN POLENS

Dies ist eine ehemalige evangelisch-lutherische Kirche, die heute der römisch-katholischen Gemeinschaft gehört. Sie wurde im Jahr 1885 erbaut und diente der lokalen evangelischen Gemeinde bis zum Jahr 1939 – dem Beginn des Zweiten Weltkriegs. Im Hauptaltar kann man ein majestätisches Bild der Muttergottes von Suprasl sehen. An der linken Wand ist eine Marmorszene des gekreuzigten Christus (oder Christus am Kreuz) erhalten geblieben – dies ist das einzige authentische Innenelement aus der lutherischen Zeit.

## 4. WEBERHÄUSER

Dieses Haus wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut. Meistens wohnten dort Weber aus Zgierz, die in der Textilfabrik von Wilhelm Zachert arbeiteten. Die Gebäude entsprachen dem Stil der Weberhäuser in Zgierz.

Eines dieser Häuser wurde in der Kinetologie von Jacek Bromski „Bei Gott...“ als Haus des Kommandanten gezeit. Das andere Haus war (oder ist) in der TV-Serie „Blondie“ zu sehen.

## 5. DER WEIßE BESITZ

Der Weiße Besitz wurde im Jahr 1823 auf dem von Abt des Unierten Klosters, Bischof Leonas Lūdvykas Jaworowski, gemieteten Grundstück errichtet. Später ging das Anwesen zusammen mit dem ehemaligen Eigentümer der Basilianer in den Besitz der Familie Zachert über. Deshalb ist dieses Gebäude unter mehreren Namen bekannt: Anwesen des Bischofs Jaworowski, das Weiße Anwesen/Der Weiße Besitz oder Anwesen Zachert. Dort wurde die Baronin Józefina Zachert geboren – sie ist eine bedeutende Persönlichkeit in der Geschichte und Entwicklung von Suprasl.

## 6. DAS GEMEINSCHAFTSHAUS

Dieses Haus wurde vom Ingenieur Jaroslaw Giryń projektiert und vom lokalen Meister Stanislaw Gwozdziej erbaut. Das Gebäude wurde im Jahr 1935 unter Teilnahme des Ehrengastes – des damaligen Innenministers Marian Zydram-Kosciakowski – eröffnet. Vor dem Krieg waren hier das Magistrat von Suprasl und das Standsamt untergebracht. Nach dem Krieg befand sich hier das Kino „Jutrzenka“ und eine Zahnarztpraxis. Im Jahr 2015 wurde das Gebäude umfangreich renoviert – der in der Sowjetzeit zerstörte Balkon wurde wiedergebaut, und hinter der Bühne wurde eine Sommerbühne eingerichtet.

## 7. DIE BUCHHOLTZ-RESIDENZ

Der Palast wurde Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts renoviert und ausgebaut. Dabei erhielt er seine heutige Form und die Merkmale des eklektischen Stils mit dominierenden Sezessions-Elementen. Ab dem Jahr 1897 gehörte er der Unternehmerfamilie Buchholtz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Palast das Staatliche Kunstgymnasium eingerichtet. Im Gebäude sind authentische Wandgestaltungen, Fresken und der ursprüngliche Fußboden erhalten geblieben.

## 8. DAS HAUS KLEIN

Dieses Wohnhaus des Verwalters der Buchholtz-Textilfabrik wurde Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. Später, bis zum Jahr 1939, ist dieses als Gemeindehaus der evangelischen Gemeinschaft. Es ist eines der wenigen Ziegelbau-Gebäude in Suprasl aus der Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

## 9. DER PFAD DER BIOLOGISCHEN VIELFALT MIT AUSSICHTSTURM

Dies ist eine der neuesten touristischen Attraktionen in Suprasl, der die Boulevards entlang des Flusses Suprasl erweitert. Dieser Pfad verbindet die Erkennnis- und Erholungsfunktionen. Hier gibt es Bildungs- und Kunstinstallationen, einen Aussichtsturm, Lauben mit Feuerstellen und viele Erholungsbereiche. Dies ist ein wunderschöner Ort für die aktive Freizeitgestaltung in der Natur. Vom Turm aus eröffnet sich ein Blick auf das Klosterensemble, die umliegenden Wiesen und den Fluss Suprasl.

## 10. DAS GÄRTNERHAUS

Dies ist eines der ältesten erhaltenen Holzgebäude in der Region Białystok. Es wird von einem sogenannten polnischen Waldmarch mit traditionellen Dachgauben gekrönt. Das Gebäude wurde Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut, als die Basilianermönche an diesem Ort einen Garten im italienischen Stil anlegten. Neben dem Gebäude befand sich damals ein Feigenbaumgarten – die sogenannte Figamia. Vor dem Ersten Weltkrieg war hier die Post des Russischen Reiches untergebracht, weshalb dieses Haus manchmal auch „Die Alte Post“ genannt wird. Jetzt ist es ein Privatobjekt.

## 11. DIE GRABKAPELLE DER FAMILIE BUCHHOLTZ

Die Kapelle wurde im Jahr 1905 nach dem Entwurf des Architekten Hugo Kudera aus Warschau auf dem ehemaligen Friedhof der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Suprasl erbaut. Es handelt sich um ein Gebäude im ausgereiften neogotischen Stil. Im unteren Teil der Kapelle befindet sich eine Grabstätte, in der die Angehörigen der Familie Buchholtz beigesetzt wurden. Die Kapelle gehört nun der Gemeinde der Heiligen Jungfrau Maria, Königin Polens, in Suprasl.

## 12. DAS WISENTGEHEGE IN KOPNA GÓRA

Es lädt Besucher ab Januar 2024 ein. Dieses Gehege mit einer Fläche von fast 20 Hektar wurde in einem halboffenen Territorium eingerichtet, dessen größter Teil bewaldet ist. Hier herrschen Bedingungen, um Wisent aus nächster Nähe in einer Umgebung zu beobachten, die ihrem natürlichen Lebensraum ähnlich ist.

Das Gehege ist in vier Sektoren unterteilt. Die Wisent können sich dort in speziell für sie eingerichteten Übergängen frei bewegen. Diese Übergänge wurden in den unter den Besuchspfad gebauten Holzbrücken eingerichtet. Die Tiere können auch von zwei Aussichtstürmen aus beobachtet werden.

## 13. DAS RATHAUS (STADTRATHAUS)

Der älteste Teil des Rathauses an der Ecke der Pilsudski- und Ogrodowa-Straßen wurde im Jahr 1906 unter Verwendung der Geldmittel der Baronin Józefina Zachert gebaut. Zuerst war es eine private Mädchenschule. Während der russischen Besatzung wurden hier Polnisch und die polnische Geschichte im Geheimen unterrichtet. Heute befindet sich in diesem Gebäude die Stadtverwaltung von Suprasl.

## 14. ALTES PFARRHAUS

Das Gebäude wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem von der Familie Zachert für die Bedarfe der katholischen Pastoralarbeit geschenkten Grundstück gebaut. Bis zum Jahr 1938 wohnten Priester hier. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Gebäude als ein Wohnplatz für den Organisten, den Vikar und Kirchenangestellten, es gab auch Religionslehrräume. Nach der Überholung wurde das Museum des katholischen Erbes hier im Jahr 2022-2023 eingerichtet, besondere Achtung wird dem Erbe der lokalen Basilianer erwiesen, das touristische Informationszentrum funktioniert auch hier.

## 15. DER STADTMARKTPLATZ

Der Marktplatz von Suprasl wurde Mitte des 19. Jahrhunderts unweit der Straße in Richtung Gródek, neben dem Manufakturzentrum, an der Kreuzung zwischen den damaligen 3-Maja- und Cieliczanska-Straßen angelegt. Schon im Jahr 1892 wurde dieser Platz in den Plänen von Józefina Zachert als „Marktplatz“ gekennzeichnet. Seit seiner Gründung wurden hier landwirtschaftliche Produkte und Waren lokaler Handwerker verkauft. Ab Ende der 1940er Jahre funktionierte der Markt nicht mehr als Einkaufszentrum. Der Platz wurde jedoch im Jahr 2018 modernisiert, und seine frühere wichtige Handels- und Gemeinschaftsbedeutung wurde wiederhergestellt.

